



Angelika Simeth
Vertreterin des Referenten

Herrn Stadtrat Orhan Akman

DIE LINKE

Rathaus

10.09.2009

Ein-Euro-Jobs: Ausbeutung oder der Übergang in einen regulären Job?

Ihre Schriftliche Anfrage
vom 18.08.2009

Gz.: S-I-WH/B

Sehr geehrter Herr Stadtrat Akman,

im Rahmen der Einführung der Leistungen nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch, SGB II wurde die Möglichkeit für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (MAW) geschaffen. Ziel dieser Stellen ist, langzeitarbeitslose Kundinnen und Kunden wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen und so eine Integration in der Zukunft zu ermöglichen.

Aktuell verfügt die Landeshauptstadt München über 145 Mehraufwandsstellen, davon sind aktuell 110 besetzt. Der Rückgang liegt in der Umwandlung der Stellen in Stellen mit Beschäftigungszuschuss (BEZ) begründet. Die MAW-Stellen bei der Landeshauptstadt München sind zusätzlich und im öffentlichen Interesse, hierauf achten sowohl die Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE) sowie das Personal- und Organisationsreferat.

Zu Ihrer Anfrage vom 18.08.2009 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie viele der bei der Landeshauptstadt München beschäftigten Ein-Euro-Jobber wurden, seit der Einführung der Ein-Euro-Jobs, erfolgreich in ein reguläres Arbeitsverhältnis vermittelt?

Antwort:

Für das Jahr 2005 ist eine differenzierte Aussage leider nicht möglich.

Orleansplatz 11
81667 München
Telefon: 089 233-22479
Telefax: 089 233-27375

Im Jahr 2006 konnten 26 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss an eine MAW-Stelle bei der Landeshauptstadt München eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen. Der Durchschnitt aller MAW Teilnehmerinnen und Teilnehmer lag bei 20 %. Im Jahr 2007 belief sich die Quote auf 18 %. Das Ergebnis für das Jahr 2008 liegt derzeit leider noch nicht vor.

Frage 2:

Wie viele der bei der Landeshauptstadt München beschäftigten Ein-Euro-Jobber, die eine reguläre Arbeit gefunden haben, haben diese langfristig behalten?

Antwort:

Eine Verbleibsuntersuchung liegt für das Jahr 2007 bereits vor, das Jahr 2008 kann erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet werden. Bei Verbleibsuntersuchungen wird festgestellt, ob sechs Monate nach Beendigung der Maßnahme bzw. MAW-Stelle die aufgenommene Tätigkeit noch ausgeführt wird. Im Jahr 2007 waren 22 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach sechs Monaten noch in Arbeit, 9 % befanden sich in Qualifizierungsmaßnahmen.

Frage 3:

Wie viele der bei der Landeshauptstadt München beschäftigten Ein-Euro-Jobber, wurden nach ihrer Tätigkeit in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gesteckt?

Antwort:

Für das Jahr 2005 liegen hierzu keine Zahlen vor. Im Jahr 2006 wurden nach einer MAW-Stelle bei der Landeshauptstadt München 3 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiterqualifiziert. Im Vergleich hierzu, der Durchschnitt aller MAW Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt bei 8 %. Im Jahr 2007 lag die Qualifizierungsquote nach einer MAW-Stelle bei 5 %.

Mit freundlichen Grüßen

gz.

Angelika Simeth